**Gleim, Johann Wilhelm Ludwig: Antwort, auf die Frage: Wie gehts?
(1761)**

- 1 In meinem Hüttchen geht mirs gut,
- 2 Wie kann mirs übel gehn?
- 3 Ich hab' in meinem Hüttchen Muth,
- 4 Dem Unglück zu bestehn!

- 5 Ich kann die halbe Gotteswelt,
- 6 Aus meinem Hüttchen sehn,
- 7 Weil mirs in ihr so wohl gefällt,
- 8 Wie kann mirs übel gehn?

- 9 Und böte mir der König gleich
- 10 Nebst seiner Königspflicht,
- 11 Der allzuschweren! ach! sein ganzes Königreich,
- 12 Ich nähm' es für mein Hüttchen nicht!

- 13 Izt? Unter welchem Himmelsstreich
- 14 Ist ihr Elisium?
- 15 Wo sind sie nun? Wo sehn sie sich
- 16 Nach uns, im Wagen, um?

- 17 Im Wagen der gepolttert, eh'
- 18 Als wir's verlangten, kam
- 19 Und, ach! die liebe heilige
- 20 Familie, uns nahm!

- 21 Wo weinen sie den Abschied noch?
- 22 Wo macht der Wagner Halt?
- 23 Wo jammert Ihnen Menschenjoch?

- 24 Wo sehn sie Hermanns Wald?
- 25 Von unsrer Herzen Sympathie
- 26 Sprach ihr bethräter Blick!
- 27 In welchem Pallast wünschen Sie,
- 28 In's Hüttchen sich zurück?
- 29 Das Hüttchen war ein Tempelchen
- 30 Der Freundschaft, eingeweiht
- 31 In Gegenwart der Grazien,
- 32 Ach! nur auf kurze Zeit!
- 33 Die Göttin
- 34 Ey! das war eine Lust!
- 35 Wer in ihm war, wohl hatte der
- 36 Den Himmel in der Brust!
- 37 Dis Leben! Enkel nennen's noch
- 38 Nach uns, die goldne Zeit;
- 39 Dis Leben; warum währt es doch
- 40 Nicht eine Ewigkeit?

(Lyrikkompass: Antwort, auf die Frage: Wie gehts?. Abgerufen am 28.06.2025 von <https://www.lyrikkompass.de/poems/36633>)